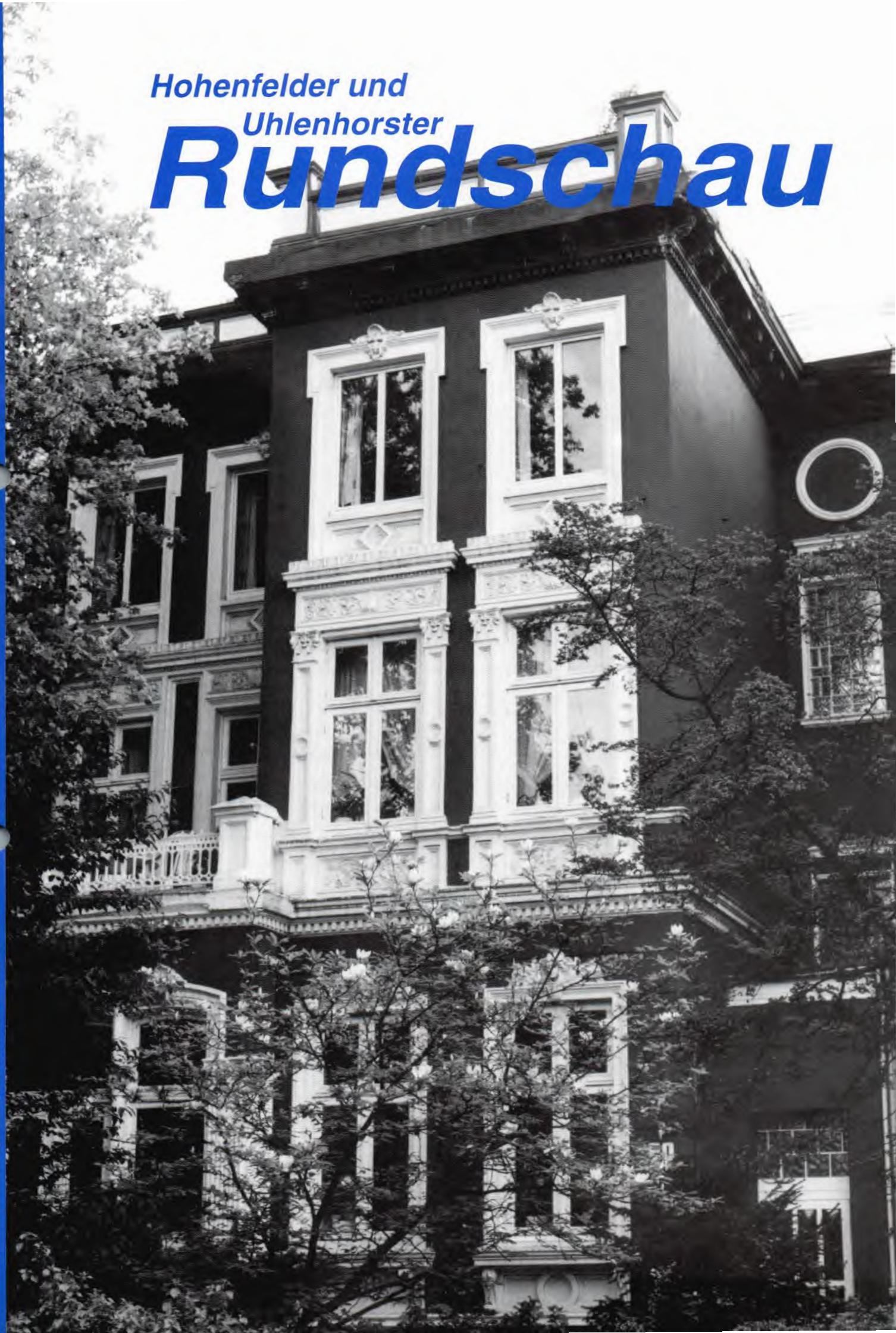


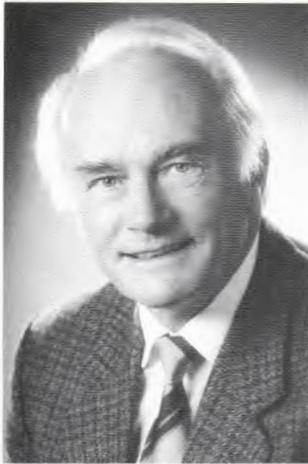
Ausgabe: August/September

Hohenfelder und
Uhlenhorster

Rundschau

52. Jahrgang Nr. 4/2001





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

werden auch Sie ein civis, werden Sie Mitglied einer Gemeinschaft freier „Bürger“ (civitas). Das war und ist auch gleichzeitig Ehrentitel und Verantwortungsbereitschaft. Ausgehend von der griechischen Bürger/Mitglied-Vorstellung wird der so eindrucksvolle „civis“-Begriff im alten Rom beschrieben. Ein „Bürger Roms“ zu sein, das beschreibt gleichzeitig Stolz und Schutz. So Professor Dr. Gernot Born, Uni Duisburg zum Thema **Civi – Civitas – Civilcourage**.

Sicherlich wird der eine oder andere sich die Frage stellen, was soll ich damit? Diese Frage ist schnell beantwortet:

Werden Sie Mitglied im Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein.

Weit über einhundert Jahre arbeiten Bürger in den Hamburger Bürgervereinen ehrenamtlich. Der Bürger-Begriff hat zwar einige Veränderungen erfahren, aber der Kern, das Element – WIR – Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft, Schutzversprechen (wir helfen einander) ist erhalten geblieben.

Im Dritten Reich unter Hitler wurden die Bürgervereine verboten. Damals war der Staat gleich Gesellschaft. Heute nimmt der Einzelne in der Bürgergesellschaft durch sein freies Engagement am kulturellen und öffentlichen Leben teil. Auf den Bürgerverein bezogen, errichtet jedes Mitglied ein Teil eines Netzwerkes und trägt zur Schaffung eines sozialen Kapitals bei. Das soziale Kapital bedeutet nicht eigentlich „Geld“. Es wird vielmehr dem Einzelnen zuwachsen, wenn er sich im Bürgerverein engagiert, ob aktiv oder passiv. Mit der Mitgliedschaft wachsen damit die öffentliche Wohlfahrt und der Reichtum des Gemeinwohls.

Der Begriff „Selbstverwirklichung“ ist ein alter mit Tradition behafteter Wert und erfreut sich in der Gegenwart großer Beliebtheit. Aber Selbstverwirklichung findet nur in der Gemeinschaft ihre Entfaltung. Lassen Sie uns gemeinsam ein soziales Kapital entwickeln zum Schutz des Einzelnen in unserer Gesellschaft. Die Bürgervereine sind keine Partei mit Parteiprogrammen, keine religiösen Vereinigungen, sondern sie sind eine Gemeinschaft von – civitas – freier Bürger.

Unser Motto: **Selbstgenügsamkeit - Selbstregulierung - Selbststeuerung**

Und ehrenamtliches Engagement ist unser Beitrag zum Wohle der Bürger in unserer Stadt Hamburg. Und noch eine Bitte: Gehen Sie am 23. September zur Wahl, verschenken Sie nicht Ihre Stimmen für Bürgerschaft und Bezirksversammlung.

Ihr
Horst Pfeil



Hohenfelder Bürgerverein

von 1883 r.V.

Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst

1. Vorsitzender: Horst Pfeil, Mundsburger Damm 4, 22087 Hamburg
2. Vorsitzender: Alf Völckers, Lessingstraße 7, 22087 Hamburg, Tel. (0 40) 25 88 40
Geschäftsstelle: Mundsburger Damm 4, 22087 Hamburg, Tel./Fax (0 40) 22 74 89 91

Aus dem Inhalt:

Veranstaltungen des HUBV
Geburtstage
Die Reise nach Rügen
Bericht vom
Deutschen Bürgertag 2001 in
Frankfurt am Main
Aus der Geschäftswelt
25 Jahre Uhlenkosmetik
Wahlhelfer gesucht
Sommerfest bei p&w
Solarprojekt 2001
Haus Averhoffstr. 7
unter Denkmalschutz
Teilhaben am Stein
Erzähler der Nacht bei der
Nacht der Poesie
Aus dem Marienkrankenhaus
33. Hamburger Ferienpass
Die Traditional Old Merry Tale
Jazzband
Herz- und Beinbruch in der
Komödie Winterhuder Fährhaus
Theater/Konzert/Ausstellungen
Chance verpasst -
Bericht vom Juli-Stammtisch
EU-Ausländer in Hamburg
Berufsausbildung
Hohenfelder Straßennamen
Leserbrief
Guten Appetit

Zum Titelfoto:

Häuser, wie das neben dem U-Bahn Bahnhof Uhlandtstraße, prägen noch vielerorts das Bild von Uhlenhorst und Hohenfelde.

IMPRESSUM

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Geschäftsstelle: Mundsburger Damm 4, 22087 Hamburg, Tel. u. Fax (0 40) 22 74 89 91
Redaktion: Horst Pfeil (verantwortl.), Karin Drexelius, Jürgen Oest, Alf Völckers, Peter Mette

Verlag, Satz und Anzeigengestaltung:

EDV-Beratung Jürgen Oest, Karlshöhe 3, 22175 Hamburg, Tel. (0 40) 64 91 70 44, Fax (0 40) 64 91 70 45
Druck und Herstellung: LD-Medien und Druckgesell. mbH, Behringstr. 14, 22765 Hamburg, Tel. (0 40) 22 72 21-0
Auflage: 2000

Leben

Bewegen

Kurzzeitpflege

Eine Stadt bietet Lebensraum...
Versorgung...Erholungsmöglichkeiten...
Unterhaltung...Geselligkeit, wie die Stadt
in der Stadt: das p&w Pflegezentrum
Die Oberaltenallee.

So individuell wie das Bedürfnis
nach Pflege sind unsere Möglichkeiten.
Möchten Sie Urlaub machen? Wir
pflegen Ihre Angehörigen auch für
kurze Zeit. Es sind noch Plätze
in der Kurzzeitpflege frei.

Besuchen Sie uns doch
mal zu einer kleinen Führung. Unser
Kundenbüro erreichen Sie unter der
Telefonnummer: 040/20 22-34 45.



DIE OBERALTEN-
Leben Bewegen **ALLEE**

Finkenau 19 • 22081 Hamburg

Das ist nicht der Mensch im Mittelpunkt

www.pflegenundwohnen.de

Wir über uns

Im Hundertwasser-Café

(jh) - Unser Juni-Ausflug führte uns ins „Stadtcafé Ottensen“. Nachdem eine alte Feuerwache von F. Hundertwasser umgebaut und gestaltet worden war, wurde das Stadtcafé, das „Hundertwasser-Haus in Hamburg“, im November 1998 eröffnet.



Ein Gang durch dieses Café ist wie ein kleiner Trip durch eine verwunschene Welt. Man wandelt auf unregelmäßigen Terrakottafiesen über Berg und Tal. In den Boden ist eine Weltkarte und an mehreren Stellen sind Uhren mit der jeweiligen Ortszeit eingelassen. Säulenartige Elemente und bunte unsymmetrische Mosaiken schmücken die Wände, auf einer geschwungenen Galerie stehen Tische mit wellen-förmigen Rändern. Ganz bewusst wurden von Hundertwasser keine geraden Linien eingeplant, da es in der Natur auch keine gibt. Er liebte die Natur, witterte aber dort Gefahren, wo das Unberechenbare aus der Welt ausgeklammert wurde, zum Beispiel beim Straßenpflaster. „So trottet jeder vor sich hin, schaltet seinen Verstand völlig aus. Dabei sollte er sein Bewusstsein auf alles richten, was er tut. Dann strauchelt er auch nicht auf unebenem Boden.“

Mit dem „Menschen Hundertwasser“ muss man sich beschäftigen, will man seine Kunst verstehen. In dem Maße, in dem das Phänomen Hundertwasser allgemein konsumiert wird, scheint sein Wesen unserem Verständnis entzogen.

Ein weiteres Hundertwasser-Kunstwerk entstand 1999 durch die Umgestaltung des Bahnhofs in Uelzen.

Zur Person: Er wurde am 15. Dez. 1928 als Friedrich Stowasser in Wien geboren. 1949 nimmt er den Namen Friedensreich Hundertwasser an. Friedensreich wegen seiner religiösen Gesinnung und Hundertwasser, weil „sto“ auf Russisch hundert heißt. Im Februar 2000 verstarb der Künstler.

Veranstaltungen des HUBV

Do., 23.08.01 – 14:00 Uhr

Spaziergang durch den Stadtpark mit einem Besuch einer Ausstellung im alten Wasserturm, dem heutigen Planetarium. Kaffeepause im Landhaus Walter.

Treffpunkt: 14:00 Uhr an der Haltestelle Mundsburger Brücke, Metrobus 6, Richtung Borgweg.

10.09. bis 15.09.01

Ausstellung im EKZ Hamburger Straße

Hohenfelde-Uhlenhorst, zwei Stadtteile zwischen gestern und heute

Do., 13.09.01, 15.Uhr

Kaffeenachmittag im Crowne Plaza

Do., 27.09.01– 14:00 Uhr

Und immer wieder lockt der Hafen! Schiffe, Speicherstadt, Zoll, diverse Museen ...

Mal sehen, was wir schaffen. Eine Kaffeepause ist natürlich eingeplant.

Treffpunkt: 14:00 Uhr, (U1-) U-Bahnhaltestelle Messberg – Ausgang Brandstwierte.

So., 30.09.01, 9:00 Uhr

HUBV-Jahresausfahrt nach Walsrode (DM 65,00 p.P.)
(Programm siehe Seite 5)

Treffpunkt: St Gertrud , Immenhof
Anmeldeschluss ist der 07.09.2001.

Vorschau:

Do., 18.10.01 – 13:00 Uhr

Wildbretessen in der „Alten Mühle“ in Bergstedt.

Näheres in der nächsten Rundschau.

Anmeldungen bitte bei:

Jutta Hansch Tel. 22 69 77 02 oder

Hildegard Schipper Tel. 2 20 64 27.

Bei Fragen zu den Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an unsere Ansprechpartner (s. Seite 5, l. o.).

Alf Völckers
FOTOGRAF

Anspruchsvolle
Portraitfotografie

Lessingstraße 7 • 22087 Hamburg-Hohenfelde
Tel.: 25 88 40 • Fax: 251 37 72

Reprotechnik
indiv. Retuschen

Wir über uns

Fragen an den Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein?

Ansprechpartner zu Fragen und Anmeldungen zu unseren Veranstaltungen:

Jutta Hansch	Tel. 22 69 77 02
Thora Jepsen-Junge	Tel. 2 20 88 62
Margot Müller-Iwers	Tel. 22 29 80
Hildegard Schipper	Tel. 2 20 64 27

bei sonstigen Fragen, Anregungen ... wenden Sie sich bitte an:

Peter Mette	Tel. 2 20 51 56
Brigitte Traulsen	Tel. 2 29 97 53
Alf Völckers	Tel. 25 88 40

oder schriftlich an die Geschäftsstelle:

Mundsburger Damm 4, 22087 Hamburg Fax 22 74 89 91

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

01.08. Ursula Dorle Barth	03.09. Johanna Eggert-Nies
01.08. John Georg Ebel	03.09. Helga Schumacher
04.08. Ingeborg Thomsen	05.09. Sylvia Stepputat
08.08. Wilhelmine Schinkel	06.09. Esther Volkmann
09.08. Wolfgang Elwert	07.09. Dagmar Mai
11.08. Astrid Schaar-Bütje	08.09. Dietrich Peters
13.08. Lydia Bönke	14.09. Erika Gülzau
13.08. Margot Müller-Iwers	15.09. Katrin Hartmann
14.08. Marion Kruse	15.09. Ilse Hebel
15.08. Karin Rudschinat	15.09. Jens Schröder
16.08. Niko Jessen	16.09. Thora Jepsen-Junge
18.08. Anette Grunewald	17.09. Regine Schönfelder
19.08. Ursula Langer	19.09. Benjamin Bartels
23.08. Charlotte Bange	21.09. Ursula Honig
02.09. Irene Karste	22.09. Eva-Maria Hahn
03.09. Markus Dreher	22.09. Elke Lange

Ausfahrt am Sonntag, 30. September 2001

(jh) - Wie bereits angekündigt wollen wir unsere Jahresausfahrt nach Walsrode machen. Wir fahren von unserer bekannten Abfahrtstelle (St. Gertrud-Kirche, Immenhof) um 9:00 Uhr ab und sind nach 1 1/2 Std. in Walsrode.

Bis zum Essen um 12:00 Uhr kann man sich die Füße vertreten. Serviert wird uns Sahnegeschnetzeltes mit Bandnudeln und gemischtem Salat. Als Dessert gibt es Eis. Um 13:30 Uhr fahren wir mit einer Stadtführerin zu den Ginseng-Gärten. Wir werden eingeweiht in die Geheimnisse der Menschen-Wurzel in den einzigen Ginseng-Gärten Deutschlands. Wer will, kann hier Ginseng-Produkte und -Pflanzen für den eigenen Anbau erwerben.

Auf der Rückfahrt zur Waldgaststätte besuchen wir die Krehlinger Heide mit dem alten Schafstall und hören noch etwas über Land und Leute.

Um 15:30 Uhr erwartet uns noch eine Kaffeetafel mit einer Heidjer Spezialität : der Buchweizentorte.

Der Preis für diesen Ausflug mit Mittagessen (ohne Getränk) und Kaffeetrinken beträgt DM 65,00 p.P.

Die Mindestteilnehmerzahl ist 30, Gäste sind herzlich willkommen. Wer mitfahren, möchte melde sich bitte an bei : Thora Jepsen-Junge, Jutta Hansch oder Hildegard Schipper (Telefonnummern siehe links).

Wir bitten um Überweisung des o. g. Betrages an den Hohenfelder Bürgerverein,

Kto-Nr. 1203 127 137 bei der Haspa, BLZ 200 505 50.

Anmeldeschluss ist der 07.09.2001.

HOTEL BERLIN

Hier feiert Hamburg !

*Auch Konfirmationen,
Hochzeiten, Geburtstage etc.*

*Unser Angebot mit
„alles drum und dran“*

- Ein Glas Sekt zum Empfang
- Reichhaltiges kalt-warmes Buffet
- Eine 1/2 Flasche Wein p. P.
- Eine 1/2 Flasche Mineralwasser p. P.
(jeweils in 0,75 l ausgeschrieben)
- Eine Tasse Kaffee p. P.
- Blumenschmuck
- pro Paar eine Menükarte
- 2 Übernachtungen im Doppelzimmer
(für 2 Pers.)

DM 99,00 p. P.

(gültig ab 40 Personen)

*Dieses ist nur eine von vielen
Möglichkeiten ... rufen Sie uns an!
Gerne schicken wir Ihnen unsere
Veranstaltungsmappe, sowie unseren
Kulinarischen Kalender zu.*

HOTEL BERLIN

**- das ideale Privathotel -
Borgfelder Str. 1 - 9, 20537 Hamburg
Tel.: 040/25 16 40 Fax: 040/25 16 44 13**

Wir über uns

Viel Vergnügen auf Rügen . . .

(fp) - ... hatten die 22 Teilnehmer der diesjährigen HUBV-Busreise vom 23. bis 30. Juni.

Thora Jepsen-Junge hat diese Reise gründlich vorbereitet und perfekt geleitet. Untergebracht waren wir in der neuen Ferienanlage „Kapitänshäuser von Breege“ direkt am dortigen kleinen Yacht- und Fischereihafen. Die freundliche Bewirtung im, in die Anlage integrierten Restaurant „Zum Alten Fischer“, sorgte mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet sowie einem abendlichen Dreigängemenü für unser leibliches Wohl.

Nur ein Teil dessen, was wir alles gesehen und erlebt haben, sei nachfolgend nicht chronologisch, sondern alphabetisch aufgeführt:

- A Altefähr, ein Ort in der Nähe des Rügendamms, bescherte uns einen wunderschönen Blick über den Strelasund auf die Stadt Stralsund.
- B Binz, das mondäne Seebad mit herrlich restaurierten alten Hotelbauten und den charakteristischen Balkons, der Seebrücke und dem noch nicht ganz fertig gestellten Kurhaus.
- C Circus von Putbus, den wir kennen lernten, bevor wir im Cafégarten des Marstalls bei Kaffee und Kuchen der Aufstellung einer Skulptur für „Kunst im Park“ zusehen konnten und diese zu deuten versuchten.
- D Dranske erreichten wir, an der ältesten Kneipe Rügens vorbei, zum abendlichen Besuch von „Käptn Brass“, einem originellen, maritim ausgestatteten Lokal, und genehmigten uns einen Schlummertrunk am großen, runden Drehtisch.
- E „Essente“, Strandcafé und Restaurant in Lietzow zwischen Großem und Kleinem Jasmunder Bodden.
- F Fährhäfen sahen wir zwei, den alten von Saßnitz sowie den modernen von Saßnitz-Neu-Mukran.
- G Glowe, kleines Seebad am Tromper Wiek, mit Pause im Garten vor dem Restaurant „Meerblick“.
- H Hiddensee, eine Kutschfahrt vom Hafen Vitte führte uns zum Hauptort Kloster und weiter Richtung Leuchtturm und zurück, in Kloster sahen wir dann die Kirche, das Gerhart-Hauptmann-Haus und -Grab auf dem Friedhof.
- I Inselhauptstadt Bergen, geographischer Mittelpunkt Rügens, mit Ernst-Moritz-Arndt-Turm und großem Marktplatz sowie dem „SANA-Krankenhaus“, das zurzeit das modernste Deutschlands sein soll und wir unfreiwillig anfahren mussten, weil eine Mitreisende sich leider einen Bänderriss zugezogen hatte.
- J Juliusruh, das Seebad, das zu Breege gehört und gut zwei Kilometer von unserem Quartier entfernt war.
- K Kap Arkona, den nördlichsten Punkt Rügens, erreichten wir mit zwei Kutschen von Putgarten aus und sahen die drei Leuchttürme, die Wetterstation sowie die Überreste einer slawischen Tempelburanlage an der Steilküste.
- L Leuchttürme sahen wir viele, etliche Mitreisende genossen auch den Ausblick von oben.
- M Middelhagen auf der Halbinsel Mönchgut mit der Kirche St.Katharina, dem Schulmuseum und dem ältesten Rügener Gasthaus „Zur Linde“, in dem wir unser Mittagessen einnahmen.
- N „Nordwind“ heißt das Schiff, das uns von Saßnitz entlang der berühmten Kreidefelsen bis zur Stubbenkammer fuhr und uns vom Wasser aus das wahre Ausmaß der Kreidefelsen erst richtig erkennen ließ, nachdem wir zuvor nur die drei Ausschnitte vom Königsstuhl und der Victoria-Sicht gesehen hatten.
- O – weh, der Senat der Hansestadt Hamburg kam nicht gut weg bei den Störtebeker - Festspielen in Ralswiek. Deshalb lachte der Himmel ein paar Tränen, gerade als Goedeke Michels vom Pranger am Grasbrook befreit wurde.
- P Prora, unvollendetes „KdF-Bad“ am feinen Sandstrand, vier km lange Endloskaserne, sollte einmal größtes Urlaubszentrum der Welt werden.
- Q Quartier in Breege war der ruhende Pol nach der Rückkehr von unseren täglichen Ausflügen. Erwähnt sei noch das nahe gelegene Boddenstübchen mit Omas Erdbeeren im Eisbecher mit Sahne.
- R Rasender Roland brachte uns schnaufend und pfeifend von Göhren über Binz nach Putbus.
- S Saßnitz begeisterte durch die schicke Restaurantmeile am alten Hafen und die im Wiederaufbau befindliche „Historische Altstadt“.
- Sch Schaabe, die schmale einzige Landverbindung zu unserer Halbinsel Wittow, dem „Windland“.
- St Storch heißt unser humorvoller Busfahrer, der uns gekonnt und unermüdlich über die Insel chauffierte und sicher wieder in Hamburg ablieferte. Aber auch etliche echte Störche ließen sich blicken.
- T Thora sei gedankt für die viele Arbeit, ihren Eifer und die Mühe, die sie gelegentlich mit uns hatte.
- U Ummanz, vor dieser Insel befindet sich seit 1998 die „Erste Rügener Destillerie“, die wir mit Führung besichtigen konnten. Anschließend wurden die Spezialitäten von uns probiert.
- V Vitt, der Fischerort bei Kap Arkona, mit achteckiger Kapelle und dreizehn malerischen Reetdachhäusern für zweiundzwanzig Einwohner und frischem Räucherfisch am kleinen Hafen.
- W „Wappen von Breege“ brachte uns zur Insel Hiddensee und zurück.
- X mal durchfahren wir Alleen mit teils tunnelartig zugewachsenem Gewölbe aus dichten Baumkronen sowie vorbei an ausgedehnten roten, blauen und violetten Feldern mit Mohn, Komblumen und Blauschönchen.
- Y Yachthafen von Breege wurde regelmäßig in den Spaziergang einbezogen.
- Z Zicker, Klein Zicker mit schönem Strand und Groß-Zicker mit Pfarrwitwenhaus von 1723, dem ältesten Haus auf Rügen, alter Kirche und vielen Strohdachhäusern.

Petrus verwöhnte uns mit Sonnenschein, nach anfänglichem Wind bescherte er uns bei unseren Seefahrten ruhiges Wetter, was will man mehr? Außer einigen kurzen Schauern ausgerechnet vor dem Störtebeker-Abend wurden wir erst auf der Rückfahrt kurz vor Hamburg von einem Gewitter überrascht. Alles in allem eine gelungene Reise, nochmals vielen Dank an Thora Jepsen-Junge!

Wir über uns

Vom Bürgertag in Frankfurt am Main

(hp) - Der 19. Deutsche Bürgertag fand vom 22. bis 24. Juni erstmals in Frankfurt am Main statt und wurde von der Arbeitsgemeinschaft Frankfurter Bürger- und Bezirksvereine e. V. organisiert. Über 300 Delegierte aus ganz Deutschland waren angereist.



Oberbürgermeisterin Petra Roth vor den Delegierten (Foto A. Meister)

In ihrem Grußwort betonte die Oberbürgermeisterin der Stadt Frankfurt, Petra Roth: „Schon lange haben die Parteien gerade auf der kommunalen Ebene erkannt, dass ihr Anspruch auf Allzuständigkeit und Universalkompetenz vor der Wirklichkeit nicht bestehen kann. Es gibt zahlreiche gesellschaftliche Aufgaben, die nicht durch die Kommunen und ihre Gremien erledigt werden können. ...

Kein Stadtoberhaupt mag auf Bürgervereine verzichten, denn sie bieten uns in den Rathäusern auch die Möglichkeit, direkt und ohne „Filter“ mit den Bürgern und ihren Interessen und Ansichten in einen Dialog zu treten. Diese aktive Teilnahme an der Gesellschaft ist das, was mich an den Bürgervereinen beeindruckt. ...

Die Bürgervereine sind wichtige, verlässliche, sachkundige und engagierte Partner. Wir wünschen, dass Sie als Bürgervereine uns weiterhin so kompetent zur Seite stehen.“

Der Präsident des Verbandes Deutscher Bürgervereine, Heinz Schneckmann aus Velbert, spannte einen Bogen vom ersten Bürgertag 1956 in Würzburg bis in das Jahr 2001 in Frankfurt am Main. Er machte darauf aufmerksam, dass die Bürgertage einen zentralen Stellenwert für demokratische Prozesse hätten und ein beachtliches Sprachrohr politisch mündiger Bürger seien. Sie wiesen beständig auf Fehlentwicklungen hin. Deshalb könne die prinzipielle Bedeutung der Bürgertage nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Anschließend lud die Oberbürgermeisterin zum Abend der Begegnung in den Römerhallen ein.

Am Samstag, dem 23. Juni, fand der Deutsche Bürgertag mit den Arbeitsgesprächen im Dominikanerkloster seine Fortsetzung. Unter dem Rahmenthema „Stärkung der ehrenamtlichen Mitarbeit der Bürgervereine“ wurden drei Referate gehalten. Professor Gernot Born, Universität Duisburg, über „Civis - Civitas - Civilcourage“. Im Gang durch die Geschichte von der griechisch-römischen Antike bis zur Gegenwart zeigte der Referent an zahlreichen, ausgewählten Beispielen den jeweiligen Zusammenhang von Bürger und Zivilcourage. Der Bürgerbegriff habe zwar einige Veränderungen erfahren, aber im Kern seien die Elemente Wir, Heimat, Stolz, Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft und Schutzversprechen erhalten geblieben.

SPAR 
Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 8.00 - 20.00 Uhr Sa.: 8.00 - 16.00 Uhr
SPAR - SUPERMARKT AM ROTHENBAUM Hallerstraße 78 Tel.: 410 86 52
SPAR - SUPERMARKT IN PÖSELDORF Brodersweg 3 Tel.: 44 56 60
SPAR - SUPERMARKT AM HOFWEG Hofweg 81 Tel.: 22 73 82 80
- Kostenlose Parkplätze vorhanden -
<i>Unser Lieferservice</i> Wir bringen Ihnen Ihren Einkauf im Raum Harvestehude + Uhlenhorst mittwochs - freitags ins Haus!



Opitz
Speisewirtschaft
Hamburger Küche
wie zu Großmutterns Zeiten

Sonntag bis Freitag: 12:00 - 0:00 Uhr
Sonnabend: 17:00 - 0:00 Uhr
Mundsburger Damm 17 - 22087 Hamburg
Tel.: (0 40) 2 29 02 22

Wir über uns / Stadtteile Aktuell



Delegierte aus ganz Deutschland kamen zum 19. Deutschen Bürgertag in Frankfurt am Main. (Foto: A. Meister)

Im zweiten Referat sprach Professor Eckard Pankoke, Universität Essen, zum Thema „Bürgerschaftliches Engagement - Soziales Kapital und Lebensform“. Er verwies auf Frankfurt am Main, an dem vor 153 Jahren die Ideen der Paulskirche diskutiert wurden und Heinrich Hoffmann, bekannt als Struwwelpeter-Autor den wohl ersten Bürgerverein Deutschlands in Frankfurt gründete. Pankokes sehr differenzierten und schlüssigen Ausführungen mündeten in der Forderung: „Wir müssen lernen, unter dem offenen Himmel des Gemeinwesens zu leben.“ Seine Eingangsfrage, ob die Bürgervereine sich wandeln müssen oder nur wertvolles Erbe bewahren sollen, beantwortete er mit einem klaren Ja. Geld, Macht, Wissen und Werte dürften gegeneinander ausgespielt werden: Macht - Geld Sinn? Seine These: Geld macht Sinn. Nur so könnten die Bürgervereine in Zukunft überleben.

Das letzte Referat von Viola Seeger, Robert-Bosch-Stiftung Stuttgart, zum Thema „Jugend erneuert Gemeinschaft - Freiwilligendienst für Deutschland und Europa“ wurde wegen Erkrankung der Referentin verlesen. Ihre Thesen: Junge Freiwillige seien ein Gewinn auch für die Aktivitäten der Bürgervereine, weil sie besondere Fähigkeiten und eine spezifische Motivation einbrächten. Das könnte die Arbeit der Bürgervereine auf kreative Weise bereichern. Ein freiwilliges Jahr auf diesem Terrain führe jungen Menschen an die Aufgabe heran, an der Sicherung und Stärkung des Gemeinwesens mitzuarbeiten. Diese Erfahrung werde sie voraussichtlich dazu bewegen, sich ein ganzes Leben lang für das Gemeinwohl einzusetzen, was dann doch von einigen Teilnehmern infrage gestellt wurde.

Auf der Abschlusskundgebung am Sonntag, dem 24. Juni 2001, im Kaisersaal des Frankfurter Römers hob Bürgermeister, Joachim Vandreike – Dezernent für Umwelt und Energie der Stadt Frankfurt am Main – noch einmal die Arbeit in den Bürgervereinen hervor.

Bürgervereine stellen in ihrer langen Tradition einen lebendigen Teil unserer Gesellschaft dar und verstehen sich als dauerhaften Motor für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger. Die von ihnen für die diesjährige Tagung ausgewählten Themen wie z. B. „Stärkung der Ehrenamtlichen-Mitwirkung der Bürgervereine“ machen deutlich, wie modern die

Bürgervereine immer noch sind. Gerade in einer Stadt wie Frankfurt am Main ist die Arbeit der Ehrenamtlichen von großer Bedeutung: Viele Bereiche, die sonst verkümmern würden, werden von ihnen mit Leben erfüllt.

Schlussbetrachtung: Frankfurt ist zu allen Zeiten eine Bürgerstadt gewesen. Nicht kirchliche, sondern weltliche Macht war dominierend, nicht Erzbischöfe, sondern Kaufleute gaben den Ton an. Dieser Bürgertag war eine Bereicherung für die Delegierten, und von der Arbeitsgemeinschaft Frankfurt hervorragend organisiert. Ein großes Lob und ein herzliches Dankeschön Organisatorinnen und Organisatoren. Frankfurt war eine Reise wert.

Neuer Vereinsname

(jo) – Hamburg, den 1. Juli 2001. Aus „Wendepunkt – Vorbeugen und Behandeln von Suchtkrankheiten e. V.“ wurde „Such(t) und Wendepunkt e.V.“ Für den Verein, der seit einem Jahr ein Notruftelefon für Kinder und Jugendliche von Suchtkranken Eltern unterhält, war die Namensänderung auf Grund eines gerichtlichen Vergleichs mit dem Verein Wendepunkt in Elmshorn erforderlich geworden.

SUCH(T) UND WENDEPUNKT e. V.

An der Alster 26, 20099 Hamburg

Tel.: (0 40) 28 05 43 89

Fax: (0 40) 28 05 61 77

E-Mail: info@sucht-und-wendepunkt-ev.de

Das kostenlose Notruftelefon des Vereins für Kinder und Jugendliche suchtkranker Eltern lautet nach wie vor: 0800 – 280 280 1

25 x Ambulante Pflege für alle durch Sozial- und Diakoniestationen

(jo) - Die APDD (Ambulanten Pflegerischen Dienste der Diakonie) Alsterdorf, Uhlenhorst und Winterhude Süd, die zur Evangelischen Stiftung der Bodelschwingh-Gemeinde gehören, boten, im Juni, mit ihrem Tag der geöffneten Türen die Möglichkeit sich in aller Ruhe in Sachen ambulanter Pflege, Pflegeversicherung und Betreuung beraten zu lassen.

Eine Gelegenheit, die viele Menschen nutzten, standen doch Mitarbeiter Rede und Antwort, die die Alltagsprobleme pflegebedürftiger Menschen nur zu gut kennen.

In diesem Zusammenhang weist die Evangelische Stiftung der Bodelschwingh-Gemeinde auf ihre drei Einrichtungen:

- Sozial- und Diakoniestation Alsterdorf
Bebelallee 154, 22297 Hamburg,
Tel. 5 14 82 00, Fax 5 11 80 09
- Sozialstation Uhlenhorst
St. Gertrud Kirche, Immenhof 8a, 22087 Hamburg,
Tel. 2 20 88 66, Fax 22 71 51 70
- Sozialstation Uhlenhorst
Forsmannstr. 19, 22303 Hamburg,
Tel. 2 79 41 41, Fax 27 84 83 82

und auf das APDD-Info-Telefon: 0800 – 11 33 33 hin. Über die letzte Nummer sind alle 25 angeschlossenen Einrichtungen im Raum Hamburg rund um die Uhr zum Nulltarif erreichbar.

Stadtteile Aktuell



25 Jahre „Uhlen“ Kosmetik Studio Mundsburger Damm 29



(bt) – Seit nunmehr 25 Jahren steht Frau Karle-Gelbarth in ihrem „Uhlen“ Kosmetik Studio für die Wünsche ihrer Kunden ein. Ob es die Kosmetikbehandlung, Pediküre, Maniküre ist, oder Kosmetikprodukte und Mode, stets hat sie mit ihrem Angebot das Passende. Mit dem Depot von **Clarins Paris** und **Gunot Paris** bietet sie Produkte namhafter Kosmetika an; ebenso kauft Frau Karle-Gelbarth die Mode persönlich ein, wobei sie den Geschmack ihrer Kunden genau kennt. Ihr Motto: „Klein aber Fein und sich wohl fühlen“ bestimmt ihr Handeln und somit das Ambiente ihres Geschäftes am Mundsburger Damm 29. So kann sie nach 25 Jahren harter und kontinuierlicher Arbeit auf einen treuen Kundenstamm zählen, nicht zuletzt, weil sie auch für jeden Kunden ein offenes Ohr hat.

Von dieser Stelle aus wünschen wir unserem Mitglied, Frau Karle-Gelbarth, noch viele erfolgreiche Geschäftsjahre.

KLAUS-DIETER QUACK RECHTSANWALT

GRAUMANNSWEG 57 TEL. 040 / 2 27 99 98
22087 HAMBURG FAX 040 / 2 27 99 91

Das Bezirksamt Hamburg-Nord sucht Wahlhelfer

Für die Bürgerschaftswahl und die Wahl zur Bezirksversammlung am 23.09.2001 sucht das Bezirksamt Hamburg-Nord zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Wer Interesse hat, am Wahltag Demokratie pur zu erleben und für die Wahlen wahlberechtigt ist, kann sich unter den Telefonnummern 4 28 04 – 22 01, - 22 16, - 28 70, - 20 50 oder unter der Faxnummer 4 28 04 – 20 49 im Wahlbüro im Bezirksamt Hamburg-Nord, Kümmelstraße 7, 20243 Hbg. als Wahlhelfer anmelden.



Neue Filiale der Bäckerei Pritsch

(jo) – Seit kurzer Zeit bietet die Bäckerei und Konditorei Pritsch ihr umfangreiches Sortiment nun auch in ihrer neuen Filiale am Mundsburger Damm an. Mit der Eröffnung der Filiale am Mundsburger Damm 35, ging die Uhlenhorster Spezialbäckerei einen Schritt weiter auf ihre Uhlenhorster und Hohenfelder Kundschaft zu. Mit dem neuen Standort, an dieser viel befahrenen Straße, rückt sie natürlich auch ins Blickfeld zusätzlicher Laufkundschaft und sichert dort zugleich den Branchenmix.

Pritsch

Bäckerei Konditorei Café

Frühstück ab 6.30 Uhr

Spezialbrote, Brötchensortiment und Lieferservice

Papenhuderstraße 39 • Beethovenstraße 20

• Arndtstraße 9 • Mundsburger Damm 35

Tel. 22 22 98

Stadtteile Aktuell

Sommerzeit - Zeit der Feste

Das erste Sommerfest bei p&w Auf der Uhlenhorst

(jo) – Die Bilder zeigen es. Das erste Sommerfest bei p&w Auf der Uhlenhorst, Heinrich-Hertz-Straße, ist ein voller Erfolg gewesen.

Neben der Musik von der Gruppe Franny and the Fireballs, den Kitastrolchen von nebenan, und Evergreens mit Su Kramer im Zirkuszelt Rinaldo gab es auch noch Musik vom Leierkastenmann und wundervolle Chansons vom Mann am Klavier, bzw. am Flügel. Während die Kinder die Wartezeit bis zum Auftritt der Clowns mit Geschicklichkeitsspielen überbrückten genossen die anderen Kaffee und Kuchen oder Würstchen vom Grill. Nicht zu vergessen die vielen helfenden Hände, ob zuvorkommendes Personal oder die ehrenamtlichen arbeitenden Leute vom Freundeskreis Oberaltenallee, alle waren mit Spass bei der Sache. Nach einer so gelungenen Premiere freut man sich schon aufs nächste Fest bei p&w Auf der Uhlenhorst.

**Am 9. September 2001
12:00 - 17:00 Uhr
gibt es das
große Sommerfest bei
p&w Oberaltenallee**

(jo) – Vielleicht warten schon viele darauf. Das traditionelle große Sommerfest im Park der Oberaltenallee findet dieses Jahr am Sonntag, dem 09.09. statt.

Noch laufen die Planungen auf Hochtouren, sind die Planungen noch nicht abgeschlossen.

Zwischen 12 und 17 Uhr wird wieder viel geboten. Den Auftakt macht, wie jedes Jahr, der Spielmannszug Grün Weiß Eimsbüttel. Anschließend kommen eine Reihe von Künstlern, Sportlern und Chören auf die Bühne:

Audrey Moutaung, die Roy-Black-Kapelle, ein Gospel-Chor, das Männerballett der GFG Steilshoop e.V., die Kinder-Volkstanzgruppe Kiekeberg und der Kinderchor „Kinder des Nordens“. Zudem gibt es einen Bauchtanz mit den Tänzerinnen des TH Eilbek.

Im Festsaal gibt es zusätzlich noch einen Tanztee mit Live-Musik. Mit Akkordeon, Balaleika und Panflöte werden dort vier russische Künstler ihr Können zeigen.

Für Kinder wird es natürlich wieder diverse Spielangebote, betreut durch die Pfadfinder Uhlenhorst, geben. Neben zwei Hüpfburgen einem Minikettenkarussell und einem Mini-Auto-Scouter kommt auch noch der Zirkus Quaiser.

Damit alle bis 17 Uhr durchhalten können, gibt es nicht nur Kaffee, Kuchen und Süßigkeiten, sondern auch Erbsensuppe mit Würstchen und oder eine deftige Championpfanne.

Auch sie dürfen und werden natürlich nicht fehlen, die freundlichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Freundeskreises Oberaltenallee.



Stadtteile Aktuell

Lust auf Sonne? Hamburger Solarprojekt 2001

(jo) - Wer Sonnenwärme genießen möchte, muss nicht extra in den Süden fliegen. Mit einer thermischen Solaranlage kann man sie sich einfach in die eigenen vier Wände holen. Über 70 qualifizierte Hamburger Installationsbetriebe bieten im Rahmen des Solarprojektes 2001 eine passende Anlage auf dem Dach zu besonders günstigen Preisen an. Nur rund fünf Quadratmeter Solarkollektor reichen aus, um in einem Einfamilienhaus die Hälfte des jährlichen Warmwasserbedarfs zu decken. Wer sich interessiert, kann auch im Internet unter www.hamburg.de/solar fündig werden.

Das Solarprojekt 2001 ermöglicht den Kauf einer kompletten Solaranlage im Neubau schon für DM 7.900,00 und DM 8.900,00 bei bestehenden Gebäuden.

Informationsmaterial sowie persönliche Beratung gibt es im SolarZentrum Hamburg Buxtehuder Straße 76, 21073 Hamburg, Telefon: 35 90 58 20.

Unter Denkmalschutz – Ehemalige Verwaltung des Waisenhauses, Averhoffstraße 7, in Uhlenhorst

(jo) - Der massive Backsteinbau - ursprünglich mit giebelgeschmückter Fassade und Dachreiter hat repräsentativen Charakter und ist unverkennbar als öffentliches Gebäude angelegt. Auffällig sind die gotisierenden Details vor allem im Eingangsbereich.

Das ehemalige Verwaltungsgebäude eines Waisenhauses entstand 1906/1908 nach Plänen des Architekten Albert Erbe (1868-1922), der bis zur Schumacher-Ära das hamburgische Staatsbauwesen entscheidend mitprägte. Er orientierte sich offenbar an der Tradition des 19. Jahrhunderts, als Bauwerke der Erziehung, der Gesundheitspflege und des sozialen Bereichs mit gotischen Stilzügen aus dem Kirchenbau in ihrer christlich-humanitären Funktion kenntlich gemacht wurden.

Das 1856/58 errichtete Waisenhaus an der Averhoffstraße wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört. Das beschädigte Verwaltungsgebäude konnte jedoch vereinfacht wieder aufgebaut werden und ist heute als Bau von Albert Erbe und wegen seiner historistischen Gestaltung von kulturgeschichtlicher Bedeutung.



Am Stein

(jo) - Nachdem der Werkbericht von der Bildhauerin Stephanie Rückholdt im Juni fast ins Wasser fiel, goss es doch wie aus Eimern, gab es Anfang Juli nur zufriedene Gesichter. Es war angenehm warm, die Sonne schien, zahlreiche Zuschauer waren erschienen. Alle warteten gespannt auf den Beginn der Tanzperformance mit Live-Musik. Unter der Regie von Lisa Pelz begannen drei junge Damen sich dem Stein langsam tänzerisch zu nähern und an ihm teilzuhaben. Vielleicht werden es ja bei den nächsten Veranstaltungen am Stein vieler interessierte Zuschauer. Stephanie Rückholdt freut sich auf Sie.

Hier die nächsten Termine
des Veranstaltungsprogramms:

05.08.01 Aufführung des Puppenspiels
15:00 Uhr „Der verzauberte Stein“
 von Rollos Puppenbühne,
02.09.01 „Steinmärchen“
15:00 Uhr erzählt von Liselotte Biß

05. – 07.10.01 Farbige Lichtinszenierungen,
19 – 22 Uhr gestaltete von Florian Reißmann.

Sprechstunden finden jeweils am ersten Sonntag des Monats um 14 Uhr statt.



unter Euch

H. U. D.

**Hans-Ulrich Dahlke
Baugeschäft**
Beratung, Planung
Fassaden
Umbau
Sanierung

Architekt im Haus

Alles aus einer Hand

Ackermannstraße 23 • 22087 Hamburg

Tel. (0 40) 22 31 59 • Fax (0 40) 2 20 38 40 • E-mail: Ulidahlke@AOL.com

Nachgedacht
Mitgedacht
Vorausgedacht®

Stöben Wittlinger

Hausmakler & Verwalter in Hamburg



Immobilienpartner der
COMMERZBANK

Uhlandstraße 68
040 - 25 40 100
www.stoeben-wittlinger.de

Stadtteile Aktuell

NACHT DER POESIE UND MELODIE

an der Außenalster (am Denkmal der drei Ruderer-Schwanenwik)



Wir sind Kinder des Universums - aus Sternenstaub geboren
Von Samstag, dem 01.09.01, 21 Uhr bis Sonntag, 02.09.01, 6 Uhr findet bei Vollmond und Fakelschein wieder die Nacht der Poesie und Melodie statt. Erzähler der Nacht ist der Hamburger Schauspieler Rudolph H. Herget, den musikalischen Teil bestreiten Mitglieder der Hamburger Hochschule für Musik und Theater.

Es werden keine Geschichten vorgelesen, es wird erzählt Eine Kunst wird gepflegt, die fast verloren ging. Erzählt werden poetische Texte aus „Leichtigkeit des Seins - Zeit der Zärtlichkeiten“, „Wir sind ein Teil der Erde“ - Weisheiten vieler Ureinwohner und Gedanken großer Dichter zur Welterschöpfung. Es wird eine nächtliche Reise durch Zeit und Raum.

Das Geheimnis der Stille beginnt mit dem einzigartigen Schauspiel des Sonnenuntergangs. Man ist Teil der Natur. Entrückt scheint der Alltag mit den Wirren des Lebens. Man ist in eine andere Welt versetzt. Bis zum Sonnenaufgang am Sonntagmorgen um sechs Uhr bietet sich, bei hoffentlich wolkenlosem Himmel, die Möglichkeit eines intensiven, sinnlichen Erlebens.

TRÄUMEN, NACHDENKEN, ENTSPANNEN, SCHLAFEN, STILLE, STERNE, VOLLMOND, NACHT. Kein Lärm - absolute Stille - Dunkelheit. Nur das Feuerwerk um 22 Uhr wird diese Nacht erhellen.

Der Eintritt zu dieser NACHT DER POESIE UND MELODIE auf der Außenalsterwiese ist kostenlos. Windlicht, Unterlage, Decke, Schlafsack sollten mitgebracht werden, da keine Bestuhlung vorhanden ist.

„Man muss auf dem Gras liegen, um die Erde zu verstehen.“

RUDOLF H. HERGET

Zur Person:

RUDOLF H. HERGET, Uhlenhorster Schauspieler, begann sein Studium 1958 an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover und führte es 1961 weiter an der dramatic workshop school in New York.

Nach mehrjährigen Engagements an den Stadttheatern trieb ihn seine Leidenschaft für Reisen an das Deutsche Theater in Buenos Aires. Er gastierte mit diesem Ensemble in allen größeren Städten Süd- und Nordamerikas. Nach einem 3-jährigen Engagement am Staatstheater Wiesbaden, reiste er mit deutschsprachigen Kulturprogrammen von Feuerland bis Spitzbergen.

Die gespielten Rollen umfassen fast das gesamte Repertoire der klassischen Literatur, von Don Carlos (Schiller) bis Galileo Galilei (Brecht). R. H. Herget hat auf vielen LPs die unterschiedlichsten Texte, interpretiert und ist als Synchronsprecher beim Film tätig. Heute ist er als freiberuflicher Schauspieler tätig und u.a. mit Tourneeproduktionen unterwegs.

Er spielte mit Elisabeth Flickenschildt, Grethe Weiser, Ewald Balsler, Lilo Pulver, Charles Regnier...

Zurzeit ist er als Pilot in Exupéry's „Kleiner Prinz“ mit dem SCHWARZEN THEATER PRAG unterwegs.

Als Erzähler der Nacht erarbeitete er eigene Rezitationsprogramme, die er unter Ausnutzung von Multivisionstechniken als „One-man-show“ - als POETISCHES ERZÄHLTHEATER - aufführt.

Positive Halbzeitbilanz bei der Haspa-Aktion „Kleingeld gewinnt“

(jo) – Nach Informationen der Haspa haben bei Halbzeit, Mitte Juni, schon 20.000 Kunden an der Aktion „Kleingeld gewinnt“ teilgenommen.

Die einen bringen ihr Geld in Sparschweinen und Flaschen, andere kommen mit Plastikbeuteln und Jutetaschen. 31 Millionen Münzen im Wert von 2,7 Millionen D-Mark und einem Gewicht von 93 Tonnen waren bei Halbzeit bereits zusammen gekommen. Dies entspricht einem Tagesdurchschnitt von 125 Teilnehmer pro Aktionsfiliale, von denen jeder auch dies Durchschnittswerte - 1640 Münzen im Wert von 143,33 D-Mark mit einem Gewicht von 4,78 Kilogramm dabei hatte.

„Die Resonanz im Kundenkreis ist sehr viel größer als erwartet“, so Dr. Wolfgang Blümel, Leiter der Haspa-Öffentlichkeitsarbeit bei der Halbzeitbilanz. „Gemessen an den bisherigen Ergebnissen werden wir bis zum vorläufigen Aktionsende am 20. Juli drei mal so viel D-Mark-Münzen eingesammelt haben wie erhofft.“ Aktuelle Zahlen lagen bei Redaktionsschluss leider noch nicht vor. Die Tatsache, dass eine gewaltige Geldmenge schon vorzeitig aus dem Verkehr gezogen wurde, wird sicher dazu beitragen, die Filialen in der heißen Phase der Euro-Bargeldeinführung erheblich zu entlasten, wovon natürlich Kunden und Personal profitieren werden.

NACHT DER POESIE und **MELODIE**
an der **Außenalster** (Denkmal der drei Ruderer - Schwanenwik)
Sa. **01.09.01** 21.00 - 6.00
Wir sind Kinder des Universums, aus Sternenstaub geboren
Erzähler der Nacht: Rudolf H. Herget spricht unter dem Sternenzelt bei Vollmond und Fakelschein
POETISCHES ERZÄHLTHEATER - POESIE - DEN STILLE STREBE IN DER BUNDEHAUT - SPAREN DER NACHT - ZAUSER DES WORTES
Musik: Mitglieder der Hamburger Hochschule für Musik und Theater
Freier Eintritt

Stadtteile Aktuell

Ansprechpartner für Kommunale Themen

Bezirksamt Hamburg-Nord 4 28 04-0
Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst 4 28 32-0
Orstamtsleiter 4 28 32-22 33
Wirtschafts- u. 4 28 32-22 07
Ordnungsamt Fax 4 28 32-34 50
Hochbau Bu/BA3 4 28 32-24 46
Tiefbau Bu/BA5 4 28 32-23 44

Polizeikommissariat 31,
Oberaltenallee 6 - 8, 22081 Hbg.
Telefon-Sammelnr.: 4 28 6-5 31 10
Besonderer 4 28 6-5 31 43
Fußstreifendienst oder 4 28 6-5 31 44
Fax 4 28 6-5 31 19

Öffentliche Straßenbeleuchtung
(in Hamburg) 63 96-23 57

Ansprechpartner zum Thema Müll
Bei Problemen rund um Depotcontainer für
Glas, Papier und sonstiges (im Bezirk Hbg.-
Nord): Fa. Henning Recycling,
Süderstraße 185, 20537 Hamburg
Frau Weppelmann 25 17 28 55
Fax 25 17 28 25

Abgestellten Müll und Verunreinigungen
am Straßenrand
Hotline der Stadtreinigung Hamburg,
Mo. - Sa. 7:00 - 19:00 Uhr
WasteWatcher 25 76-11 11

Sperrgutabfuhranmeldung der Stadt-
reinigung Hamburg, Sperrmüll disposition,
Schnackenburgallee 100, 22525 Hbg:
Fax 25 76-25 74
oder telefonisch 25 76-25 76
mit Mengenangabe
(Mo -Do.: 7 - 17 Uhr, Fr.: 7 - 15:30 Uhr)

Keine Umschläge mehr im Wahllokal

(jo) - Erstmals wird zur Bürgerschafts- und Bezirksversammlungswahl am 23. September 2001 ohne Umschläge gewählt. Dies hat der Senat Ende Juni mit einer Änderung der Wahlordnung beschlossen: Bei der Stimmabgabe in der Wahlkabine wird der Stimmzettel nur noch so gefaltet, dass Außenstehende die Stimmabgabe nicht erkennen können, und anschließend in die Wahlurne gesteckt.

Neue Pflegedirektion im Marienkrankenhaus

(jo) - Seit Mitte Juli bilden Christa Hameister (59) und Tamara Leske (45) die neue Pflegedirektion im Marienkrankenhaus. Geschäftsführer, Werner Koch: „Wir sind froh, dass in dieser schwierigen Umbruchzeit im Gesundheitswesen zwei so erfahrenen Pflegekräfte bereit sind, diese verantwortungsvolle und für unserer Haus wichtigen Positionen zu übernehmen. Bei der Ernennung ging es dem Aufsichtsrat nicht nur um fachliche Eignung für diese Aufgabe, sondern auch um das christliche Profil. Uns liegt der kirchliche und christliche Geist des Marienkrankenhauses ganz besonders am Herzen.“

Anzeigen-Redaktion:

Tel.: (0 40) 2 20 51 56,
Tel.: (0 40) 64 91 70 44
Fax: (0 40) 64 91 70 45

Veranstaltungsreihe im Marienkrankenhaus

(jo) - Am 18. September, um 18:30 Uhr referiert Prof. Dr. Scheidel, Chefarzt der Frauenklinik am Marienkrankenhaus.

Gesundheitsbausteine für Frauen: Entspannung, Ernährung, Schlaf und Bewegung ist das Thema des vorletzten Themenabends.

Ein weiterer Themenabend folgt im November. Dann geht es um Tipps für die Pflege zu Hause. Wie immer stehen den interessierten Besuchern Ansprechpartner des Marienkrankenhauses zur Verfügung. In Anschluss an den Vortrag ist es möglich, mit den ReferentInnen zu diskutieren und Fragen zu stellen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Weitere Informationen unter der Rufnummer (0 40) 25 46 12 15.
Veranstaltungsort: Konferenzräume im Marienkrankenhaus, Alfredstraße 9.

Ferienpass – so dick wie eine Zeitung

(jo) - Der 33. Hamburger Ferienpass - und stellt mit seinem Erscheinen gleich zwei Rekorde auf: Es ist der Ferienpass mit der höchsten Startauflage, die es je gab: stolze 300.000 Stück! Zudem hat er mit 261 Veranstaltungen auch noch wesentlich mehr Angebote für unternehmungslustige Mädchen und Jungen als seine Vorgänger, nämlich 61 Veranstaltungen mehr als im Vorjahr, freut sich Dr. Vera Birtsch, Leiterin des Amtes für Jugend.

In den 8 Kapiteln der Ferienpass-Zeitung finden sich kleine, spezielle und individuelle Angebote, aber auch solche, die ein breites Publikum ansprechen. Kurz: Viele Angebote für aktiven Ferienspaß, der Kindern neue Erlebniswelten eröffnet, sie anregt und auf neue Ideen bringt, ihnen Möglichkeiten bietet, Unbekanntes und Ungewöhnliches zu entdecken und auszuprobieren, neue Leute kennen zu lernen, ja vielleicht sogar neue Freundschaften zu schließen.

alfred kirchmann



Spezialgeschäft für Damen- und Herrenausrüstung
von XS bis XXL

Lübecker Straße 70 • 22087 Hamburg
Telefon (0 40) 2 54 34 20

direkt an der U-Bahn Lübecker Straße

Kultur

Traditional Old Merry Tale Jazzband - Altmeister des Dixieland

(jo) - Lokomotivführer, Kapitäne, Busfahrer, Feuerwehrmänner und Jazzmusiker haben eines gemeinsam: Alle sind für andere im Einsatz, wenn sich der größte Teil der Menschheit nach Feierabend oder am Wochenende ausspannt und Erholung sowie Unterhaltung sucht.

Die beliebten Jazzmusiker reisen mittlerweile kreuz und quer durch Deutschland, um den Fans und Gästen weite Fahrten nach Hamburg zu ersparen, wenn sie eine Band der „Bundesliga der Jazzmusik“ live hören möchten.



Traditional **OLD MERRY TALE** JAZZBAND
HAMBURG

Die Hamburger Altmeister des Dixieland haben es wie keine andere Gruppierung geschafft, dieser leicht „angestaubten“ Musikrichtung neuen, jugendlichen und mitreißenden Atem einzuhauchen. Mit ihrem Programm „Greatest Hits of Dixieland“ – der gleichnamigen CD – reißen sie ihr Publikum immer wieder zu Begeisterungstürmen hin, zumal es auf den Veranstaltungen immer locker und vergnügt zu geht. Dabei kommen auch die alten Songs der Band wie „Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln gehen“, „Sellerie“ oder „Hallo, kleines Fräulein – Gisela“ nicht zu kurz. Die Band gehört damit zu den ältesten und erfolgreichsten deutschen Jazz-Formationen mit unverwechselbarem Sound und Repertoire. Gleichzeitig ist es gelungen, Musiker, die aus privaten und gesundheitlichen Gründen (keiner wird jünger) die Band verließen, durch jüngere Akteure zu ersetzen. Dienstältestes Mitglied und Bandleader, Reinhard Zaum: „Gegründet wurde die „alte“ Old Merry Tale 1956. Das „Traditional“ kam 1985, nach einer größeren Umbesetzung hinzu.“ Folgende Musiker spielen heute mit großer Begeisterung in der Band: Jan Carstensen (cl, sax), Tom Kiesewetter (bnj, voc), Pitt Kröncke (tp), Peter Mette (p, voc), Bernd Reiners (dr), Ansgar Ruff (tb), Reinhard Zaum (b, tuba, voc)



Anita Kupsch in der Komödie Herz- und Beinbruch

(jo) – In Herz- und Beinbruch ist Anita Kupsch, als quirlige Geschäftsfrau und Mutter Dany, nach einem Motorradunfall, ans Krankenbett gefesselt.

Außer ihrem losen Mundwerk kann Dany zunächst kaum etwas bewegen. Doch kaum ist der Gips ab, stellt sie das Krankenhaus auf den Kopf, scheucht das Krankenschwester (Gabi Heinecke) und den etwas trottelligen, sympathischen Noch-Ehemann (Ulli Kinalzik), pokert, gibt Börsentips und verschreibt Rezepte und läßt so den Doktor (Hans-Jürgen Schatz) fast verzweifeln.



Doch als sich Danys Gesundheitszustand gar nicht bessern will und ihre Freundin (Kerstin Fernström) ihre Kunden übernimmt, beginnt sie an ihrem eigenen Lebensstil zu zweifeln... Die Rolle der Dany ist eine Paraderolle für Anita Kupsch. Mit viel Witz und maßloser Übertreibung bringt sie alle auf ihre Seite. Es gibt viel zu lachen.

Noch ein Tipp: Fahren Sie doch einmal mit dem Alsterdampfer in die Komödie Winterhuder Fährhaus.



**Kfz - Rübcke
Meisterbetrieb**
Alle Typen
Inspektionen • Unfallarbeiten
Oldi-Restaurationen
TÜV + AU - Baurat - Abnahme
Bosch - Bremsen - Dienst
Holen + Bringe - Service

Theater/Konzert/Ausstellungen

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Ernst Deutsch Theater Mundsburg,

040 / 22 70 14 20, Abonnentenbüro: (0 40) 22 70 14 24

www.ernst-deutsch-theater.de
info@ernst-deutsch-theater.de

23.08. bis
29.09.2001 **Der Besuch der alten Dame**
Komödie von Friedrich Dürrenmatt
Regie: Helmut Polixa
mit: Nicole Heesters, Uwe Friedrichsen u. a.

04.10. bis
10.11.2001 **Das Kabinett des Dr. Caligari**
von Carlos Trafic
Regie: Katrin Kazubko
mit: Stefan Wigger, Nane Brüning, Georg Münzel u.a.



Komödie Winterhuder Fährhaus

Hudtwalckerstraße 13
22299 Hamburg
Kartentelefon 040/480 680 80

bis
02.09. 2001 **Herz und Beinbruch**
Eine „medizinische Komödie mit Gips und Börsentips“
von Patricia Levrey
Regie: Manfred Langner
Mit Anita Kupsch, Hans-Jürgen Schatz, Ulli Kinalzik,
Kerstin Fernström und Gabi Heinecke

Di, 14.08.,
Di, 28.08.
jew. 15 Uhr **EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN...**
Veranstaltung im Rahmen der Aktion FERIEN(S)PASS der
Stadt Hamburg. Für Kinder ab 11 Jahren bieten wir in den
Sommermonaten kostenlose Führungen hinter die Kulissen der
Komödie Winterhuder Fährhaus. Anruf genügt, ein Backstage-
Pass ist nicht erforderlich, aber auf Grund der begrenzten
Kapazitäten wird um verbindliche Voranmeldung gebeten.
Infos und Anmeldung unter: (0 40) 48 06 80 80

11.08.2001
15:30 Uhr **Die geheime Schule der Magie**
Kinder, die Lust haben „richtig mitzumachen“, verwandeln sich
in hochmütige Hexen und zerstreute Zauberer, in hilflose Helden
und furchterregende Fabelwesen. Was nun passiert, ist eigent-
lich streng geheim... Gemeinsam entsteht mit viel Phantasie
eine magische Abenteuergeschichte, die zum Abschluss des
Nachmittags sicherlich auch die Eltern verzaubern wird.
Mit Erwin Groß von der Kinder- & Jugendkunstschule Zeppelin

09.09.2001 **Sommerfest in der Komödie**
von 11:00 bis 16:00 Uhr, Eintritt frei

07.09. bis
28.10.2001 **Aspirin & Elefanten**
von Jerry Mayer
Regie: Michael Günther
Mit Witta Pohl, Ernst Stankowski, Isabel Varell u. a.

KINDER-MITMACH-PROGRAMM

Während Eltern oder Oma und Opa im Theater sitzen, sind Kinder (oder Enkel)
im Grundschulalter herzlich eingeladen zum Kinder-Mitmach-Programm. Die
kleinen Künstler müssen nichts zahlen, denn als Eintritt gilt die Theaterkarte der
begleitenden Erwachsenen.

VON DER ALSTER INS THEATER

Nach liebevoller Tradition heißt es auch 2001 wieder: Sommer, Spaß und
gute Unterhaltung bei unserem Komplettangebot mit Alsterdampfer-Kanalfahrt,
Snack und einer Theatervorstellung in der Komödie. In Zusammenarbeit mit der
ATG-Alstertouristik und den Restaurants Allegria und Sellmer.



Ernst Deutsch Theater
Mundsburg
Lerchenfeld 14, 22081 Hamburg,
Telefon (0 40) 2 27 70 89
zeigt:

ab 13.09.2001
19:30 Uhr
außer So. **I'LL BE BACK BEFORE MIDNIGHT**
A thriller by Peter Colley, Regie: Robert Rumpf,
Bühnenbild: Mathias Wardeck, Kostüme: Patricia Royo

„JAZZ in de KÖÖK“

mit der Traditional Old Merry Tale Jazzband
Samstag, 22. September 2001, 20 Uhr

Cantina de Köök im neuen Sportspaß-Studio am Berliner Tor
Westphalensweg / Wallstraße, 20099 Hamburg

Parkplätze ausreichend vorhanden, öffentlichen Verkehrsmittel direkt vor der Tür.

Kunst
Kultur
Karstadt

Veranstaltungen im Restaurant-Café

im Einkaufszentrum Hamburger Straße

Wolfgang Schlüter's Swing Revival Und die Hamburger Bob Cats

Do, 30.08.2001, 20:00 Uhr Einlass: 19:00 Uhr
Eintritt 35,-/30,-/20,-

Joja Wendt & Babara Wendt (Sopran) Classic meets Jazz

Do, 27.09.2001, 20:00 Uhr Einlass: 19:00 Uhr
Eintritt 40,-/35,-/25,-

Karten erhalten sie in Karstadt Themenhaus am Infostand im Erdgeschoss.
Telefonische Kartenbestellung unter 22 80 12 45.

Veranstaltungen im

Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24, 20355 Hamburg

Sonntags, 12:00 – 16:00 Uhr:

„SONNTAGS-KINDER“, das Kreative Kinderprogramm für Kinder ab 4 Jahre:

- 05.08. „Wildes Piratenleben malen“ mit Katrin Kaschube.
- 12.08., 19.08. „Piratenmode“ - Augenklappen und Piratenhüte selbst gemacht mit Alexandra Bode.
- 26.08. „Wikinger-Ausrüstung“ – Sagenhafte Rundschilde und Helme selbst gemacht mit Alexandra Bode.

Montags, 15:00 – 15:30 Uhr

Montagsmuseum - Hamburgs Geschichte entdecken:

- 06.08. „Torschlusspanik“ – Geschichte der Torsperre
Führung mit Dr. Carsten Prange.
- 13.08. „Von Tangenten, Kielen und Hämmern“ – Tasteninstrumente im
Wandel der Zeit - Führung mit Prof. Dr. Giesela Jaacks.
- 20.08. „Hinrichtung von Piraten“ – Die Schädel vom Grasbrook
Führung mit Dr. Ralf Wiechmann.
- 27.08. „Eine gute Figur“ – Kleidung und Schönheitsideale
Führung mit Prof. Dr. Giesela Jaacks.

Im August:

Täglich (außer montags), 15:30 – 16:30 Uhr: Führung durch die Sonderaus-
stellung „Gottes Freund - Aller Welt Feind“ Von Seeraub und Konvoifahrt –
Störtebeker und die Folgen, die noch bis zum 2. September zu besichtigen ist.

Alster-Ausstellung kehrt ins Rathaus zurück

(jo) – Die Ausstellung „Die Alster – ein Alltagsmärchen“ mit Versen frei nach
Heinrich Heine ist wieder auf die Rathausdiele zurückgekehrt. Die Ausstellung,
die schon im vergangenen Jahr viele Besucher anlockte, ist bis Ende August in
den Rathaus-Öffnungszeiten zu besichtigen.

Lassen auch Sie sich verzaubern von der Schönheit dieses allseits beliebten und
für Hamburg so charakteristischen Gewässers.

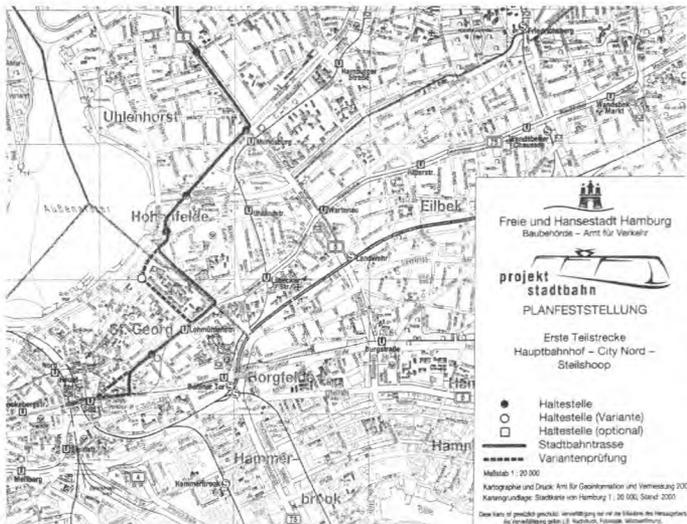
Den Begleitkatalog zur Ausstellung gibt es in der Rathausdiele und in Buchhand-
lungen zum Preis von DM 19,80. Ein ideales Geschenk für alle Liebhaber der
Alster.



Stadtteile Aktuell

Chance verpasst - die Stammtischrunde im Juli 2001

(jo) – Diesen Titel könnte man dem Bericht des letzten Stammtisches im Crowne Plaza geben, denn zu unserer traditionellen Stammtischrunde waren diesmal leider nur sehr wenige Teilnehmer gekommen. Dabei hatte man diesmal einen besonders großen Kreis angeschrieben, denn man meinte es seien für alle sehr interessante Themen auf der Tagesordnung und kompetente Referenten eingeladen.



Ausschnitt einer Karte zur Einführung einer ersten Stadtbahnlinie in Hamburg

Nach der Begrüßung unserer Referenten Frau Weppelmann von der Firma Henning-Recycling und Herrn Schote von der Handelskammer Hamburg und ein paar einleitenden Worten zum Thema Sinn und Arbeit von Bürgervereinen und Interessengemeinschaften durch unseren 2. Vorsitzenden Alf Völckers ging es zunächst um das Thema Stadtbahn.

Herr Schote stellte anhand eines Lageplans den Stand der Planung der Trassenführung der Stadtbahn dar. Danach soll die Bahn, vom Hauptbahnhof kommend, durch die Barcastraße, den Mundsburger Damm und den Winterhuder Weg, Herderstraße in Richtung U-Bahnhof Borgweg (siehe Planausschnitt) fahren. Im

Bereich Mundsburger Damm und Winterhuder Weg seien die Gleise auf eigenem Bereich geplant. Der dafür benötigte Platz soll durch Umgestaltung der Parkplatzflächen gewonnen werden. Haltestellen gäbe es dann, nach den Planungen der Baubehörde, am AK St. Georg, an der Mundsburger Brücke, am U-Bahnhof Mundsburg, Beethovenstraße und bei Kampnagel. In der anschließenden Diskussion ging es vor allem um zwei Fragen:

1. Wie löst man die Parkplatzprobleme, wo es doch schon jetzt erheblichen Parkplatzdruck gibt?
2. Wie löst man Probleme der ansässigen Geschäfte durch eine lange Bauphase?

Bei beiden Fragen wurden von Diskussionsteilnehmern immer wieder mögliche Probleme für die ansässigen Geschäftsleute angeführt. Leider war keiner von ihnen anwesend.

In seinen Antworten verwies Herr Schote darauf, dass auch die Handelskammer den Erhalt vom Parkraum fordert, jedoch die Bemühungen der Baubehörde anerkennt, die Parkplatzprobleme kleinräumig zu lösen. Die an der Trasse wegfallenden Parkplätze sollen nach Planungen der Baubehörde im näheren Bereich durch neu ausgewiesene Flächen oder Quartiersgaragen ersetzt werden. Als Beispiel, wie man Probleme während einer langen Bauphase lösen oder zumindest erheblich mildern kann, verwies Herr Schote auf Erfahrungen aus Eppendorf.

Beim zweiten Punkt der Tagesordnung sprach Frau Weppelmann über das Duale System, nannte Zahlen und Fakten zur Altpapier- und Altglasentsorgung, wie Abfuhrmengen und -häufigkeiten. Bei Thema Sauberkeit der Containerstandorte sah auch sie noch immer einige Problemfälle und bat um Mithilfe bei der Bewältigung der Probleme und nahm die zahlreichen Anregungen der Teilnehmer gerne auf.

Frau Weppelmann (Henning-Recycling) ist zu erreichen unter: Tel. 25 17 28 55 bzw. Fax 25 17 28 25.

Das Ablegen von Müll neben den Containern ist eine Ordnungswidrigkeit und wird auch wenn möglich geahndet, doch dazu brauchen die Recycling-Firmen, die Polizei und die Stadtreinigung die Mithilfe der Anlieger.

Abschließend ging es dann um die Frage was Interessengruppen leisten können. In seinen Ausführungen machte Herr Schote deutlich, dass die IGs mit gemeinsamer Werbung, Aktionen und Events nicht nur ihre Stammkunden binden, sondern auch potenzielle Kunden auf sich aufmerksam machen und für sich gewinnen können.

Zudem bietet eine IG die Möglichkeit die Interessen gebündelt zu vertreten und ein gewichtiges Wort bei wichtigen Themen, wie Gestaltung von Straßen, Stadtbahn, Sicherheit und Sauberkeit im Quartier, zu haben. Zudem kommt noch der interne Erfahrungsaustausch. Viele Interessen- und Werbegemeinschaften zeigen nach seinen Worten den Nutzen, bzw. die Notwendigkeit der Zusammenschlüsse, die die Handelskammer gerne unterstützt.

Insgesamt ein sehr interessanter Abend, den sich einige nicht hätten entgehen lassen sollen.

Kanzlei Bobigkeit, Reitmann & Partner

Güntherstr. 1 22087 Hamburg

Tel.: 22 94 51 0 Fax: 22 94 51 21

RA Bobigkeit RAin Reitmann

Tätigkeitsschwerpunkte:

Gesellschaftsrecht Strafrecht

Vertragsrecht Opferschutz

Mietrecht Familienrecht

Interessenschwerpunkte:

Arbeitsrecht Ausländerrecht

Erbrecht Verkehrsrecht

Dies und Das

EU-Ausländer in Hamburg

(jo) – Laut Statistischem Landesamt lebten Anfang des Jahres insgesamt 51 143 EU-Ausländer und -Ausländerinnen in Hamburg. Davon waren über 45000 Männer und Frauen über 18 Jahre alt und insoweit berechtigt, bei den Wahlen zu den Bezirksversammlungen am 23. September 2001 ihre Stimme abzugeben. Unter den in Hamburg lebenden EU-Ausländern und –Ausländerinnen hat die größte Gruppe (20 %) einen portugiesischen Pass. Als nächst stärkste Gruppen folgen die griechischen Staatsangehörigen (16%) vor den Italienern und Italienerinnen (14%).

EU-Ausländer und -Ausländerinnen in Hamburg am 31. Dezember 2000:

Staatsangehörigkeit (Land)	Anzahl	Insgesamt %	18-Jährige und Ältere
Portugal	10259	20,1	8342
Griechenland	8331	16,3	7041
Italien	7106	13,9	6271
Großbritannien	5187	10,1	4845
Frankreich	4562	8,9	4153
Österreich	4111	8,0	3824
Spanien	3786	7,4	3522
Niederlande	2281	4,5	2097
Dänemark	1994	3,9	1862
Schweden	1388	2,7	1292
Finnland	1049	2,1	1000
Irland	563	1,1	520
Belgien	433	0,8	392
Luxemburg	93	0,2	89

Berufswahl der Auszubildenden in Hamburg Kfz-Mechaniker und Einzelhandelskauffrau an der Spitze

Insgesamt 33 157 Auszubildende erlernten im Jahr 2000 in Hamburg einen Lehrberuf, davon 17906 junge Männer und 15251 junge Frauen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies ein Plus von 889 Auszubildenden.

An erster Stelle in der Reihe der häufigsten Berufe steht bei den männlichen Auszubildenden der Kraftfahrzeugmechaniker; 1098 oder sechs Prozent haben sich dafür entschieden.

Es folgen die Berufe Groß- und Außenhandelskaufmann mit 1006 und Einzelhandelskaufmann mit 866 Auszubildenden. 829 junge Männer haben eine Lehrstelle als Gas- und Wasserinstallateur, 736 als Elektroinstallateur sowie 606 als Bankkaufmann. Damit wählten annähernd 30 Prozent der männlichen Auszubildenden einen der sechs häufigsten Berufe.

Bei den weiblichen Auszubildenden ist die Einzelhandelskauffrau der Favorit, 1090 oder gut sieben Prozent haben sich zu diesem Lehrberuf entschlossen. Bürokauffrau mochten 969 und Groß- und Außenhandelskauffrau 886 junge Frauen werden. Auf den nächsten Plätzen der beruflichen Beliebtheitskala finden sich Kauffrau für Bürokommunikation (867), Friseurin (861) und Arzthelferin (792). Im Ganzen sind es 36 Prozent aller weiblichen Auszubildenden, auf die diese sechs meist gewählten Lehrberufe entfallen.

(Quelle: Statistische Landesamt)

Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein!

Bitte verwenden Sie den abtrennbaren Coupon. Wir freuen uns auf Sie!



Ja, ich möchte Mitglied werden im Hohenfelder u. Uhlenhorster Bürgerverein

Eintrittserklärung

Name, Vorname

Geburtsdatum

Partner

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Fax

Jährl. Betrag: Einzelperson: 66,00 DM, Paar: 120,00 DM,
Firma o. Verein: 144,00 DM,
Aufnahmegebühr nach Ermessen DM,
mindestens 10,00 DM

Kto-Nr.: 1203/127137 (BLZ 20050550) Hamburger Sparkasse
Ihre Zustimmung zur Einzugsermächtigung jederzeit widerrufbar.
Ihre Bankverbindung

Kontonummer

BLZ

Geworben durch

Datum / Unterschrift

Hohenfelder Straßennamen

Hohenfelder Straßennamen (Teil 3)

(hp) - In der letzten Ausgabe unserer Rundschau haben wir unseren Rückblick mit Flurnamen beendet. In dieser Ausgabe berichten wir über Straßennamen in Hohenfelde, die nach Schauspielern und Dichtern benannt wurden.

Beginnen wir mit den vier Schauspielernamen, so stoßen wir zunächst auf die **Ackermannstraße**. Diese Straße wurde nach der Schauspielerfamilie Konrad Ernst **Ackermann**, seiner Frau Sophie Charlotte geb. Bierreichl und den Töchtern Dorothea und Charlotte benannt. Diese vier Personen haben Hamburger Theatergeschichte geschrieben und Hamburgs Ruf als Theaterstadt begründet.

Ein weiteres bedeutendes Mitglied in dieser Personengruppe ist der am 12. August 1720 in Hamburg geborene Conrad Ekhof. Conrad **Ekhof** erlangte als klassischer Schauspieler Weltruf. Er war es auch, der den neuen Darstellungsstil in die deutsche Schauspielkunst brachte. Dieser neue Stil wurde weit über Hamburgs Grenzen bekannt. Am 16. Juni 1768 verstarb er in Gotha als Direktor des dortigen Hoftheaters.

Ein ebenfalls bedeutender Schauspieler und Bühnendichter war August Wilhelm **Iffland**. Am 19.04.1759 wurde er in Hannover geboren. Als Generalintendant des königlichen Schauspielhauses in Berlin tätig, verstarb er im 56. Lebensjahr im September 1814. Der Vierte im Bunde war Friedrich Ludwig **Schröder**, am 3. November 1744 in Schwerin geboren. Er war einer der besten Darsteller auf der Bühne und Leiter des Hamburgischen

Stadttheaters. Dieses Stadttheater hat sich unter seiner Leitung zu einem weit über Hamburgs Stadtgrenzen bekannten Musentempel entwickelt und somit ein großes Ansehen erworben. Er verstarb am 3. September 1816 auf seinem Landgut in Rellingen. Auf dem Ehrenfried in Ohlsdorf befindet sich seine Grabstätte.

1899 wurden diese vier Straßennamen eingeführt und verdrängten somit die seit 1845 bestehenden Straßenbezeichnungen. Alsterstraße 1 = Ackermannstraße, Alsterstraße 2 = Ekhofstraße, Alsterstraße 3 = Schröderstraße, aus der Neustraße wurde die Ifflandstraße.

Vier Dichternamen, vier besonders in Hamburg hochgeschätzte Dichterpersönlichkeiten, verewigten sich in Hohenfelde. Ferdinand **Freiligrath** (1810 – 1876), Nikolaus **Lenau** (1802 – 1850), dessen richtiger Name Niembsch von Strehlenau war. Dieser Name verdrängte den älteren Straßennamen Oberalsterstraße. An den Gelehrten, Ästhetiker und dramatischen Dichter Gotthelf Ephraim **Lessing** (1729 – 1781) erinnert noch heute die **Lessingstraße**. Er wirkte und verfasste von 1767 – 1769 in Hamburg seine berühmte „Hamburgische Dramaturgie“.

Als vierter und letzter hat der Germanist und Dichter Ludwig **Uhland** (1787 – 1862) seine Spur in Hohenfelde hinterlassen. Er besuchte 1842 Friedrich Hebbel in Hamburg. Noch heute werden wir in der **Uhlandstraße** daran erinnert.

In der nächsten Ausgabe berichten wir über Hohenfelder Bürger und deren Straßennamen.

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0

Filialen Nienstedten ☎ (040) 82 04 43
Blankenese ☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn), Horner Weg 222, ☎ (040) 651 80 68
18209 Bad Doberan, Neue Reihe 3, ☎ (03 82 03) 6 23 06

Ich möchte Mitglied werden im

An den
**Hohenfelder und Uhlenhorster
Bürgerverein
Mundsbürger Damm 4**

22087 Hamburg



Sind Hamburgs Finanzämter bürgernah?

Zwei Fälle, bei denen das Wort bürgernah leider nicht zutrifft:

Fall eins: Im Oktober 2000 wurde ein Antrag auf Befreiung von Zinserträgen beim Finanzamt Barmbek Uhlenhorst gestellt. Im Mai 2001 wurde der einmalige Zinsertrag fällig. Die über den normalen Freibetrag hinausgehende Summe wird von der Bank mit der 30 % Zinsabschlagsteuer und dem Solidarbeitrag ordnungsgemäß an das Finanzamt abgeführt. Auf Rückfrage beim Finanzamt Lübecker Straße im Mai 2001 wird mitgeteilt, dass kein Antrag vorläge und die Mitarbeiterin, die im Oktober angeschrieben wurde, in der Abteilung nicht mehr tätig sei. Nur über eine Einkommensteuererklärung für das Jahr 2001 ist eine Rückerstattung möglich. Frage: Wo ist der Antrag vom Oktober 2000 geblieben? Ist das immer noch beim Finanzamt Barmbek Uhlenhorst, Lübecker Straße?

Fall zwei: Ein eigenes Auto wird in einem zur EU zählenden Land im Januar 2001 umgemeldet. Der Kfz-Brief wird dort eingezogen und an das Deutsche Konsulat geschickt. In der Zwischenzeit wird Hamburg besucht, die Nummernschilder und der Kfz-Schein werden in der Kfz-Stelle im Ausschläger Weg abgegeben. Dort erhalten sie eine Bestätigung mit dem Hinweis, dass erst nach Eingang des Kfz-Briefes der Vorgang abgeschlossen sei. Monate später erhalten sie vom Finanzamt für Verkehrsteuer und Grundbesitz in Hamburg eine Steuererklärung mit dem Hinweis, dass am 24.05.01 das Finanzamt von der Kfz-Stelle informiert wurde. Die Steuererklärung erfolgte nicht vom Januar 2001, Tag der Ab- und Ummeldung im europäischen Land, sondern erst vom Eingang am 24.05.01 beim Finanzamt.

Es wurde sofort Einspruch erhoben und eine Fotokopie der Zulassungsstelle Hamburg beigelegt (Nummernschilder und Kfz-Schein am 01.02.01 abgegeben). Die Antwort kam prompt. Zwei Drittel des Schreibens wurden für die Aufklärung über die Steuerschuld verwendet. Es endete mit dem Schlusssatz: Sollten Sie den Nachweis erbringen, dass das Fahrzeug seit einem früheren Zeitpunkt in einem anderen Land versteuert wird, bin ich bereit, als Tag der Beendigung Ihrer Steuerpflicht gemäß § 5, Absatz 4 den Tag des Beginns der Steuerpflicht in dem anderen Land zugrunde zu legen.

Ein Anruf in der Kfz-Stelle Ausschläger Weg hätte genügt, um zu erfahren, dass die Nummernschilder und der Kfz-Schein am 01.02.01 abgegeben wurden, zumal eine Fotokopie der Bearbeiterin im Finanzamt für Verkehrssteuern und Grundbesitz in Hamburg vorlag.

Name und Anschrift sind der Redaktion bekannt.

Wenn Sie uns Ihre Meinung zu Beiträgen in der Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau schreiben wollen, so senden oder faxen Sie bitte Ihren Text - unter dem Stichwort Leserbrief - an den Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein, Mundsbürger Damm 4, 22087 Hamburg, Fax (0 40) 22 74 89 91.

Kürzungen und orthografische Angleichung vorbehalten. Die veröffentlichten Zuschriften geben lediglich die Meinung der Einsender wieder.

Ein Auberginen-Lamm-Auflauf für 2 Personen

Zutaten: 300 g Auberginen, 250 g Lammhackfleisch, 6 El. Olivenöl, 100 g gehackte Zwiebeln, 3 Knoblauchzehen, 250 g geschälte Tomaten (auch aus der Dose, abtropfen lassen), 1/8 l Weißwein, 1 Tl. Zucker, 1 Msp. Zimt, Salz und Pfeffer, 1 El. Oregano, 2 El. Petersilie (beides gehackt), 50 g Paniermehl, 50 g Parmesan (gerieben), 2 El. Butter, 2 El. Mehl, 350 ml Milch, etwas Muskat, 1 Tl. Zitronensaft, 1 Ei.

Zubereitung: Auberginen putzen, waschen und längs in dünne Scheiben schneiden, in 4 El. Öl braten, dann auf Küchenpapier abtropfen lassen.

2 El. Öl erhitzen, die Zwiebeln und gehackten Knoblauch glasig dünsten und das Hack darin anbraten (5 Min.). Zerkleinerte Tomaten, Wein, Zucker, Zimt, Salz, Pfeffer, Kräuter zufügen und 10 Min. bei mittlerer Hitze garen, dann abkühlen lassen. Anschließend je 25 g Paniermehl und Parmesan unterrühren.

1 1/2 El. Butter im Topf erhitzen, Mehl darin anschwitzen und Milch langsam einrühren, aufkochen und 5 Min. bei kleiner Hitze köcheln lassen. Mit Salz, Pfeffer, Muskat und Zitronensaft abschmecken. Verquirltes Ei und 25 g Parmesan unterrühren.

Eine Auflaufform mit Butter einstreichen und etwas Paniermehl abstreuen. Alles in die Form schichten, mit den Auberginen beginnen und abdecken. Die Soße darüber gießen und ca. 60 Min. bei 180 ° vorgeheizt garen.

Dazu schmecken Baguettebrot und ein guter Weißwein.

Guten Appetit wünscht Ihnen A. P.

Die nächste **Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau**

erscheint in der 40. KW.

Anzeigenschluss ist Dienstag, der 25. Sep. 2001.



Hotel Bellevue An der Alster

Wir liefern alles für Ihre
Familienfeste & Feierlichkeiten

individueller Party Service

wir stellen die Speisen
nach Ihren Wünschen
zusammen

Hotel Bellevue
An der Alster 14
20099 Hamburg
Telefon (0 40) 28 444-240

Ihre Partner, fachkundig in Dienstleistung und Handwerk

Überreicht durch:

Deutsche Post AG 

Entgelt bezahlt
22087 Hamburg 764

meister **WATKA**

- Ihr Fachmann für -
Uhren, Schmuck, Juwelen, Perlen
Anfertigung und Reparatur
in eigener Werkstatt

Mundsburger Damm 32 · 22087 Hamburg
Tel. 040/ 22 37 67

Neuanlagen - Verkauf - Reparaturen

Andreas Albrecht
Ihr Elektromeister

ELEKTRO FROMMHOLZ 

Hirschgraben 6 - 22089 Hamburg
Telefon 254 92 710 Fax 254 92 553

CLASEN

'St. Anschar' Bestattungsinstitut

Wandsbeker Chaussee 47
Ecke Richardstraße
22089 Hamburg

Beerdigung
Einäscherung
Überführung
Seebestattung

Tag und Nacht

 **25 80 55**



- OBERHEMDEN-SPEZIAL-PLÄTTEREI
- BERUFSBEKLEIDUNG
- HAUSHALTSWÄSCHE
- HEISSMANGEL

für eine vorbildliche Wäschepflege

PAPENHUDER STRASSE 25
22087 HAMBURG
TEL.: (040) 229 09 83
FAX: (040) 227 35 13

John Ebel

Installationen | für die Zukunft
und Reparaturen | Ihres Heims

Beratung Planung Wartung

Sanitärtechnik
Elektroarbeiten
Gasheizung
Bäder Küchen
Dachinstandsetzung



in
Hohenfelde

Ifflandstraße 22 22087 Hamburg
Tel. 040/220 99 10 Fax 040/229 00 23

KRAFT
IMMOBILIEN

In Uhlenhorst und Hohenfelde seit 1976
ein berufsständisch geprüfter Fachbetrieb.

Wenn Sie verkaufen wollen, oder bei
Vermietung Hilfe brauchen, sprechen
Sie persönlich mit Herrn Kraft.
- Es kostet Sie einen Anruf -

Mitglied im Bürgerverein, im -VHH-
Verein Hamburger Hausmakler und
- RDM - Ring Deutscher Makler

Ackermannstr. 36 · 22087 Hamburg
Telefon 040/ 22 55 66

Verkauf · Bewertung · Schätzung

Vermietung · Beratung · Vermittlung

Horst U. Schütze
Baugeschäft

Erlenkamp 23 · 22087 Hamburg
Telefon 220 20 10



Markus Dreher
Sanitärtechnik

Notruf: 0172-956 46 91 • Tel.: 040-227 57 107
Ackermannstr. 31 - 22087 Hamburg Fax: 040-226 94 733